

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 7. September 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Kaiserreise

liegen folgende telegraphische Meldungen vor:

Kiel, 6. September. Aus Gravenstein wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser begab sich auf der Kieler Stationsnacht um 8 Uhr in Begleitung des Grafen von Wolff mit Adjutant, des Kommandanten des Hauptquartiers, des Chefs des Marinebataillons mit einem Offizier, eines Flügeladjutanten vom Dienst und des Korvettenkapitäns Siegel an Bord der „Baden“, um die Kaiserliche Flotte zu inspizieren. Ferner haben sich auf der „Baden“ eingeschifft: Vizeadmiral v. d. Goltz mit Stab, Admiral Porubny mit dem ihm beigegebenen Offizier, Admiral v. Sterned mit seinem Adjutanten und dem ihm beigegebenen Offizier. — Die Flotte ging darauf in See.

Ihre Majestät der Kaiserin wohnte der Inspektion auf der „Hohenzollern“ bei, die übrigen Gäste auf dem Dampfer „Schlef“. Beide Schiffe folgten hinter der Flotte.

Kiel, 6. September. Se. Majestät der Kaiser trifft am 10. d. Mts. Abends ohne die anderen Schiffe auf der „Hohenzollern“ hier ein. Es ist kein Empfang, nur der stellvertretende Stationschef, Kontre-Admiral Schering, meldet sich an Bord. Die Abfahrt nach Berlin erfolgt am 11. Mts.

Gravenstein, 6. September. Bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin fand gestern Abend eine Galafest für die Provinz im Schlosse statt, wobei Se. Majestät der Kaiser folgenden T o a f abgab:

„Meine Herren von der Provinz! Ich heiße Sie mit herzlichem Glückwunsch willkommen und spreche Meine Freude darüber aus, daß wir hier vereint sind. Die Provinz Schleswig-Holstein habe ich oft Gelegenheit zu sehen, da in ihr Meine Marine sich entwickelt und birgt. Ich möchte Ihnen Meinen herzlichsten Dank aussprechen für den freundschaftlichen Empfang, den ich überall gefunden habe, wo ich auch hingekommen bin. Ich erinnere dabei zugleich daran, daß wir diese Provinz besonders deswegen nahe am Herzen liegt, da in ihr zwei Dinge sich ereignet haben, die für Mein Leben von besonderer Bedeutung sind. Beim letzten Kaiserantritt, welches von Meinem Herrn Großvater hier abgehalten wurde, im Jahre 1881 wurde ich Major und zweites. Die letzte große That, die Mein Herr Großvater in seinem öffentlichen Leben vollzog, die Grundsteinlegung zu der Schloß des Eiderkanals, wurde auch hier in dieser Provinz vollzogen. Mein Herr Großvater hat dann niemals mehr vor größeren Kreisen seines Volkes öffentlich seines Amtes gedenkt; Er hat aber gerade mit Beziehung auf diesen Tag Wort gesagt: „Und wenn ich viele Jahre Meines Lebens darangeben sollte, ich werde niemals diesen schönen Tag, den ich damals in Schleswig-Holstein erlebt habe, vergessen.“ Nun, Meine Herren, diese Erinnerungen, die uns an die Provinz fesseln und uns hier zusammenführen, sie werden in Mir zu gleicher Zeit den Wunsch, daß die Provinz sich weiter entwickeln, daß sie weiter grünen und blühen möge auf der Basis, auf der sie Mein Herr Großvater aufgebaut hat. Von diesem Wunsche beehrt, erhebe ich Mein Glas und trinke auf das Wohl der Provinz: Sie lebe hoch! hoch! hoch!“

Der Oberpräsident v. Steinmann erbittet sich hierauf von Se. Majestät das Wort zu folgendem Trinkspruch: „Eure kaiserliche und königliche Majestät bitte ich in Ehrfurcht, den unterthänigsten Dank der hier versammelten Angehörigen Schleswig-Holsteins, sowie der ganzen Provinz auszusprechen zu dürfen für die gnädige Bewilligung, die Euer Majestät Worte uns eben bezeugt haben. Die Bevölkerung Schleswig-Holsteins ist hochbeglückt, Eure Majestät in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin auf diesen denkwürdigen Stellen unter uns weilen zu sehen. Die von Eurer Majestät gemeldeten Worte landesväterlicher Güte und Gnade werden aber weit über diesen Kreis hinaus in allen Herzen lauten, begeisterten Wiederhall finden und für jeden Schleswig-Holsteiner ein neuer Antrieb sein, in Treue und Hingebung zu weiterem mit den Bewohnern der älteren Schwesterprovinzen. Gott segne und schirme Eure Majestäten und das allerhöchste Königshaus! Wir vereinigen uns zu dem Rufe: Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster König und Herr, Ihre Majestät der Kaiserin, unsere allergnädigste, hochverehrte Königin und Herrin: hoch! hoch! hoch!“

Abdam erhob sich Seine Majestät nochmals: „Meine Herren! Ich möchte Sie bitten, noch einmal mit Mir ihre Gläser zu füllen. Se. Majestät der Kaiser Franz Josef hat die Gnade gehabt, ein Geschenk in die hiesigen Gewässer zu schicken und mit ihm ein Mitglied seines Hauses. Die engen Beziehungen inniger Freundschaft und fester Waffenbrüderschaft, die Se. Majestät mit Mir verbindet und in dem Besuch Seiner Marine und in dem Verhältnis Seiner Marine zu Meinen Schiffen sich bezeugt haben, haben sich auch darin gezeigt, daß Er den Erzherzog Karl Stefan hierher geschickt hat. Der Erzherzog feiert heute seinen Geburtstag, und ich denke in aller Ihrer Herzen und Stimmung zu sprechen, wenn ich Sie bitte, daß wir uns vereinigen in dem Rufe: Der Erzherzog Karl Stefan lebe hoch! hoch! hoch!“

Deutschland.

Berlin, 6. September. Der Reichshausetat für das Jahr 1891-92, wie er dem Reichstage nach dessen Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird, dürfte voraussichtlich auch in den darunter stehenden Ausgaben einige Änderungen von wesentlicher Bedeutung aufweisen.

Einer ist, daß in denselben sich einige neue Posten vorfinden werden, welche sich auf die Invalidentät und Altersversicherung beziehen. Und zwar würden diese neben der Approximationssumme, welche im Etatsjahre an Renten seitens des Reichs zu zahlen sein werden, Positionen im Etat des Reichsversicherungsmittel, für das bekanntlich nach völliger Inbetriebnahme des Gesetzes vom 22. Juni 1889 eine Erweiterung seines Umfangs vornehmlich durch die Errichtung des die Verteilung der Renten bewerkstellenden Rechnungsbureaus erfahren wird. Was die Summe der seitens des Reichs für das Etatsjahr in Aussicht zu nehmenden Rentenzahlungen betrifft, so wird dieselbe im Verhältnis zu dem späterhin zu fordernden Beträgen gering sein. Es ist dafür

nicht nur der Gesichtspunkt maßgebend, daß je weiter die einzelnen Etatsjahre von den Beherrschungsstadien entfernt sind, sie umso weniger belastet werden, sondern auch der Umstand, daß nach dem Gesetze, selbst wenn das letztere am 1. Januar 1891 in Kraft tritt, noch bis zum 1. Januar 1892, also drei Viertel des in Rede stehenden Etatsjahres hindurch, keine Invalidenten ausbezahlt werden. Denn auch in der Uebergangszeit ist für die Invalidenten eine einjährige Wartzeit vorgeschrieben. In diesen drei Vierteljahren wird es sich also lediglich um die Zahlung von Altersrenten handeln. Nach diesen Gesichtspunkten wird sich auch die Berechnung der in den Etat einzustellenden Summe richten.

Wahrscheinlich ist, daß der Etat für 1891/92 eine wesentliche Änderung in einem weiteren Kapitel des Reichs Etats des Innern, in dem des Patentamts, aufweisen wird. Gewiß würde dies sein, wenn die im März d. J. vom Reichsanzeiger an die Einzelregierungen zur Begutachtung übermittelte Novelle zum Patentgesetz dem Reichstage im Winter vorgelegt werden sollte. Die Novelle sieht ihre Hauptaufgabe bekanntlich in einer Reorganisation des Patentamts. Sie hebt die jetzige Verbindung der beiden im Patentamt vereinigten Instanzen (für Anmeldung und Bescheidung) völlig auf, organisiert beide Instanzen auf selbstständiger Grundlage und will die erste Instanz nur mit Mitgliedern besetzt sehen, welche dem Patentamt im Hauptamt angehören. Es ist klar, daß diese Änderungen nicht ohne eine erhebliche Erhöhung des Ausgabebudgets des Patentamts, das für das laufende Etatsjahr 747.000 Mark beträgt, vorgenommen werden können. Es dürfte dies aber auch mit um so weniger Schwierigkeiten verknüpft sein, als die Einnahmen aus diesem Amt auf 1,9 Millionen Mark für dieses Jahr etatsmäßig sind.

Da Herr Abrami unter heftigen Ausfällen gegen Herrn Kolbe seine letzten gegebene Darstellung seines Besuches bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck aufrecht hält, treten die „Hamburger Nachrichten“ mit folgender Mitteilung hervor:

„Vor etwa einer Woche ging uns aus Budapest ein Dr. Fay unterzeichnetes Telegramm zu, in dem uns mitgeteilt wurde, daß Herr Abrami wegen „höflichen Nervenzusammenbruchs“ demnächst in eine Heilanstalt gebracht werden sollte; dieser Umstand erklärte, hieß es weiter, vieles, was Abrami in letzter Zeit gesagt und geschrieben habe; die tiefbetrübte Familie bitte uns um Schonung und Schweigen. Da der Herr Abrami außer dem aus einer andern Seite hin die Konsequenzen aus der unhaltbaren Situation gezogen habe, in die er sich gebracht und die er damit anerkannt habe, so glauben wir, obgleich uns weder Dr. Fay noch seine Legitimation bekannt waren, dem uns telegraphisch geäußerten Wunsche entsprechen zu sollen. Nachdem aber Herr Abrami, den wir längst unter ärztlicher Aufsicht wußten, seine „Erklärungen“ fortsetzt, halten wir uns länger nicht mehr für berechtigt, so zu schweigen. Was die Sache selbst betrifft, so wird es Herrn Abrami nicht gelingen, die Wahrheit aus der Welt zu schaffen, daß er einen Bericht über eine Unterredung veröffentlicht hat, die niemals stattgefunden hat. Man konnte das Feindliche der Situation, die sich der ungarische Herr selbst geschaffen hatte, wohl verstehen, aber die Art und Weise, wie er sich in die „Patrie“ gebracht, und die Unverschämtheit, mit der er sich darin bewegte, schloßen es völlig aus, daß man ihm bei seinen Versuchen, sich zu retten, die Hand hätte bieten können. Daß man es mit keinem zurechnungsfähigen Manne zu thun habe, war übrigens aus den verschiedenen Schriftstücken, die von ihm herrührend, in der Presse veröffentlicht worden sind, für Jeden deutlich zu erkennen, der nicht von vornherein entschlossen war, die Wahrheitsliebe des Fürsten Bismarck unter allen Umständen anzutasten, selbst auf die Autorität eines so fragwürdigen Mannes, wie Abrami, hin.“

Es wäre wünschenswert, daß diese Angaben von Pest aus bestätigt würden, damit der ärgerliche Handel endlich einmal zur Ruhe käme. Wenn Herrn Abramis Familie ihn für gestraft hält, wird sie sich nicht beirren können, daß sie es ihrem Angehörigen schuldig ist, mit ihrem Zeugnisse hervorzutreten, das ihm „milde Umstände“ erwirken kann.

Im Auslande, wo man nicht nur den politischen Ereignissen der deutschen Reichshauptstadt mit größter Aufmerksamkeit folgt, sondern nicht minder auch den Vorgängen auf anderen Gebieten des Berliner Lebens angelegentlichste Teilnahme widmet, konnte die von handballförmiger Seite zu Stande gebrachte Lindau-Affäre nicht unbemerkt bleiben. Allerdings fällt das Urtheil des Auslandes etwas anders aus, als eine gewisse hiesige Spectakelpresse erwartet haben mag. Zum Beweise dessen lassen wir hier in wortgetreuer Uebersetzung folgen, was die Brüsseler „Independance belge“ zum Falle Lindau bemerkt:

„Berlin ist soeben einem Handballskandal entgangen — denn selbst in der Hauptstadt des tugendhaften Deutschlands kommen gelegentlich Handballskandale vor. Es fehlte wenig, so wäre über ihren berühmtesten Schriftsteller, Herrn Paul Lindau, den dortigen Sirey, der Stab geschoben worden.“

Herr Paul Lindau war beschuldigt, unter Mißbrauch seines Einflusses als Theaterkritiker den Theaterdirektoren die von ihm protegirten Schauspielereinnahmen, sowie Bühnengelder, an deren Aufführung er ein Interesse hatte, aufzubringen.

Der Vorstand des Vereins Berliner Presse trat dieser Beschuldigung näher und lud Paul Lindau vor, der sich übrigens zur Anerkennung der Entscheidung dieses Ehrengerichtes bereit erklärt hatte. Glücklich Weise nahm die Angelegenheit eine glänzende Wendung.

Der Vorstand des Vereins Berliner Presse, der mehr als 200 Mitglieder zählt, darunter alle namhaften Schriftsteller Berlins, hat seinen Spruch gefällt. Nach Anhörung der Parteien hat er einstimmig sämtliche Beschuldigungen für grundlos befunden.

Köln, 6. September. Der Rhein steigt seit gestern Abend stark in Folge der Neckar-Überschwemmung. Der Neckar-Wasserstand ist still. Der Pegel zeigte Mittags 4,4 Meter.

Mainz, 6. September. (W. T. B.) Das Landes-Komitee für das Großherzogthum Hessen übertrug dem Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines Nationaldenkmals für den

Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt als zweite Rate der Sammlungen im Wahlkreis Mainz-Oppenheim 2000 Mark.

Mainz, 6. September. (W. T. B.) Der hiesige Rheinepegel zeigt heute 3,45 Meter (steigend), Mannheim meldet 7,36 (steigend), Mainz 7,04 (fallend), Kehl 4,92 (fallend), Walsdorf 4,32, Worms 4,26 (steigend). Der Neckar ist im Steigen, da er durch den Rhein gestaut wird.

Homburg v. d. S., 6. September. (W. T. B.) Fürst Bismarck besuchte gestern Nachmittag den Schießplatz und zeichnete sich in das dort aufstehende Ehrenbuch ein. Um 1/8 Uhr Abends brachten die Homburger Vereine dem Fürsten einen Fackelzug, an welchem sich die Bevölkerung zahlreich betheiligte. Schützenhauptmann Wobigla brachte ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aus, welches derselbe mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser erwiderte. Der Fürst erschien sodann bei dem im Kurgarten abgehaltenen Fest und wurde von dem zahlreichen Publikum auf das herzlichste begrüßt.

Braunschweig, 6. September. (W. T. B.) Den „Antiken Anzeigen“ zufolge werden die beiden ältesten Söhne des Prinzenregenten, Er. königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, am 1. October d. J. in Berlin Anwesenheit nehmen, um dort Konfirmationsunterricht zu genießen.

Dresden, 6. September. (W. T. B.) Die Elbe ist heute Vormittag noch weiter gestiegen. Die Schulen sind des Hochwassers wegen geschlossen.

Dresden, 6. September. (W. T. B.) Die Elbe ist noch im Steigen. Die Augusta-Brücke ist für Wagen gesperrt, der Pferdeverkehr ist still. Auch an verschiedenen anderen Stellen hat der Verkehr eingestellt oder verlegt werden müssen. In das Palais am Taschenberge ist bereits Wasser eingedrungen.

München, 5. September. Die „Münchener Allgemeine Zeitung“ macht die interessante, nach Mm, was bereits bekannt, wohl glaubliche Mitteilung, daß Jachon sich in Ostafrika mit nichts Geringerem, als mit der Verhaftung des Dr. Peters getragen. „M. A. Z.“ schreibt: In einem vom 6. März d. J. datirten, am 19. März beim König von Uganda eingetroffenen Schreiben zeigte Jachon dem König an, daß er mit der Verhaftung von Peters beauftragt sei; da er selbst diese nicht vornehmen könne, fordere er den König dazu auf. (Jachon verfügte über 600 Einbergebene). Der König brachte diesen Brief in Gegenwart von Peters im öffentlichen Rath zur Verlesung, wie aus dem Schreiben und was er hinter sich, indem er erklärte, von Jachon und den Engländern nichts wissen, im Gegenheil Peters schämen zu wollen, welchem er 2000 Uganda-Krieger zum Angriff auf Jachon zur Verfügung stellte. Peters befand sich in Uganda mit 10 Soldaten und 35 Trägern, Herrn v. Nidemann hatte er mit den Kranken und Kampfanfähigen auf die im Viktorien-Nyanza befindlichen Inseln gebracht, um ihn der ersten Gefahr nicht auszuliefern. Von englischer Seite wurden nun Gerüchte ausgebreitet, daß Peters bis zur Ankunft von Jachon in Uganda festgehalten, daß feindliche Heere im Anzuge seien. Peters erklärte dem Könige, mit ihm gegen diese Kämpfer, falls aber die Gerüchte unbegründet seien, sofort weiter ziehen zu wollen. Es war dies am Montag, dem 24. März. Nachdem Peters Kunde erhalten, daß die Gerüchte grundlos seien, trat die Expedition am 26. März der Weitermarsh an.

Wien, 5. September. Wollenbrüche und Gewitterstürme haben in den meisten Ländern Oesterreichs wahre Katastrophen herbeigeführt, enormen Schaden angerichtet und eine ganze Reihe verarmter Landstriche geschaffen. Selbst dieses namenlose Unglück hat seinen politischen Beigehauch. Die Zerstörung der 40jährigen Prager Karlsbrücke, eines historischen Baudekmals von seltener Bedeutung, wird von den Engländern tief betrauert, die darin ein böses Omen erblicken. Das hindert aber nicht, daß vielleicht nicht ganz mit Unrecht diese Katastrophe von den Junggehehen der allgehehlichen Stadtvertretung Prags in die Schanze geschoben wird, weil dieser der Erhaltung und Schöpfung dieses alten Bauwerkes nicht die genügende Sorgfalt gewidmet hat. Am anderen Ende des Rheins wieder hat der Rhein die schänen Thäler Borsbergs bis an den Wobensee unter Wasser gesetzt und namenloses Elend über zahlreiche blühende Dörfer gebracht. Das veranlaßt die Minister in ihrem Organe, dem „Borsberger Volksblatt“, mit fetten Lettern drucken zu lassen, daß sei die Strafe des Himmels für die Sünden der Liberalen, welche am Portiunkula Sonntag es gewagt haben, in dem am meisten verarmten Städtchen Hohenems ein Turnfest abzugeben.

Wien, 6. September. (W. T. B.) Die Direktion der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat wegen Hochwassers bis auf Weiteres die täglichen, zwischen Wien und Preßburg verkehrenden Passagierfahrten eingestellt, die täglichen Postschiffe zwischen Wien und Pest auf die Strecke Gyöngyö-Pest beschränkt und in Folge Ueberfluthung der Landungsplätze für die nächsten Tage die Aufnahme und Abgabe von Gütern auf sämtlichen Donaufahrten von Regensburg bis Oenye eingestellt. Auch die Nordwestbahn hat wegen Hochwassers den gesamten Verkehr zwischen Ried und Melnik, sowie zwischen Vöcklabruck und Prag eingestellt. Die Donau steigt noch immer langsam, doch ist bisher keine ernste Gefahr vorhanden.

Prag, 5. September. Die Requisitionskammer des Nationaltheaters wurde vom Wasser zerstört; dieselbe enthielt kostbare Bestandtheile. Am Nachmittag wurden 2000 Laib Brod vertheilt und das Trinkwasser in Fässern zugeführt.

In Carolinenthal drohen weitere Häuser-einstürze. Die Nachrichten aus Südböhmen lauten trübsal. Der Kaiser spendete 10.000 Gulden und für Budweis 3000.

Prag, 6. September. (W. T. B.) Eine Deputation von Bürgern ist nach Wien abgereist, um den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe um Hilfe zu bitten. Das Militär bat täglich 6000 Brode für die Nothleidenden. Prag, 6. September. (W. T. B.) Bei den Landtagwahlen in den Bezirken Lator und Chybin stieg die Junggehehen.

Teichen, 6. September. (W. T. B.) Nach dem geizigen Schlafmänder des 1. Korps sprach der Kaiser seine Befriedigung und Freude über die Kriegstüchtigkeit und Manövrierfähigkeit des 1. Korps aus. — Abends reiste der Kaiser nach Wien zurück.

Teichen, 5. September. Der Wasserstand ist 790 Zentimeter über die normale Höhe und steigt noch. Die Bewässerungen sind enorm und der Verkehr mit Vodenbach unterbrochen.

Teich, 5. September. Die Polizei nimmt fortgesetzt Hausdurchsuchungen vor und verhaftete vier junge Leute, bei welchen man die zur Fabrikation von Feuerwerkskörpern dienenden Objekte gefunden.

Frankeich.

Paris, 6. September. (W. T. B.) Der englische Premierminister Lord Salisbury ist mit Familie hier eingetroffen.

Nach Meldungen der Morgenblätter hätte der Senegal im französischen Sudan in Folge vöthiger Ueberfluthung große Vorräthe an Waaren, Lebensmitteln und Munition vernichtet; zahlreiche Personen sind ertrunken. Die projektirte militärische Sudan-Expedition sei hierdurch verzögert worden.

Paris, 6. September. Oberst-Kapitän Tawit Vey ist zum türkischen Militär-Attache in Paris an Stelle von Oberst Vey, des Sohnes von Said Pascha, ernannt worden.

Lord Salisbury ist in Dieppe angekommen. — Zwei Söhne des Rheine sind mit Gefolge heute nach Berlin über Köln abgereist.

Paris, 6. September. Wermey forderte den Chefredakteur des „Globe“ wegen eines von Frau Severine veröffentlichten Artikels, desgleichen Charles Laurent, Redakteur des „Matin“. Wermey forderte die Herausgeber von „Globe“ und „Matin“ wegen der Frage wegen der Satisfaktionsfähigkeit von Wermey unterbreitet worden. Die Antwort ist bejahend ausgefallen.

Großbritannien und Irland.

London, 5. September. Die alte Garbe der Trade-Unions stirbt weder, noch ergibt sie sich so leicht, als John Burns und Genossen vermuthet haben mögen. In den letzten beiden Sitzungen des Liverpooler Kongresses schlug die Mehrheit der Stimmen, die bis dahin als geistreiche Schüler in den Lehren der sozialrevolutionären Führer Folge geleistet hatte, plötzlich um und nahm eine Resolution über die andere in der von den Gewerkschaftern alter Olservanz vorgezeichneten und vertheidigten Fassung an. Natürlich ging es dabei nicht ohne lärmende Zwischenfälle ab. Die Unmässigkeit des Herrn John Burns, welche seine Ueberhebung der geschäftsbewusstseinsmäßigen Redefert damit motivirte, daß seine Ueberhebungen das Ansehen stützten, überließ sich überflüssig, brachte die Gemüther in Erregung und berandete den Führer der Sozialrevolutionäre eines gutes Theils der Sympathien, die er sich während der vorhergehenden Sitzungsstage erworben hatte. Dieser Stimmungsumschlag ging so weit, daß ein beiderseitiger Provinzialdelegirter sich herausnahm, den gefürchteten Chef der Londoner Arbeiterbattaille wegen ungebührlicher Anspruchnahme der Rednertribüne vor verammeltem Kriegsgerichte zu rügen. Gleich darauf passirte Herrn John Burns das Mißgeschick, daß sein Verlangen, eine von seinem getreuen Palast Herrn Dwyer eingebrachte Motion an Stelle des dafür eingebrachten Redners zu beleuchten, vom Kongress abgelehnt wurde. Diese und andere Symptome fordern den Schluss heraus, daß Burns und die übrigen Londoner Delegirten einer vorzeitigen Selbstauflösung sich hingaben, als sie vermeinten, schon unbedingte Herren und Gebieter der sozialen Lage zu sein. Sie haben ansehnend einige schwere taktische Mißgriffe sich zu Schulden kommen lassen, deren Auswirkung, wenn sie überhaupt gelingt, jedenfalls viel Wähe kosten dürfte. Immerhin bleibt noch ein gutes Theil des Kongressprogramms zu erledigen, und wenn Dr. Burns wirklich der staatsmännische Genius der englischen Arbeiterbewegung ist, als welchen ihn seine Gefolgschaft in blinder Bewunderung ansieht, so kann er es mehr als hinreichend beweisen dadurch, daß er seinen gekränkten Eigendünkel hinter das sachliche Interesse zurückdrängt und unbedenklich um die ihm widerfahrenen formellen Zurechnungen seine Reue auf den Terrain der Prinzipien nimmt. Letztere sind übrigens während der letzten Sitzungsstage erheblich ins Hintertreffen gerathen; der Kongress welcher die „Solidarität“ der Arbeiter verkörpern sollte, gestaltete sich mehr und mehr zu einem Schachspiel für die Rivalität der Arbeiterführer, und zwar stehen sich nicht nur die Trade-Unions der alten und neuen Schule schroff, feindselig gegenüber, sondern innerhalb dieser selbst herrscht zwischen den einzelnen Delegirten bzw. Cliquen ein Verhältnis wie zwischen Hund und Katze. Von den „idealen“ Strebungen und Gedankten, welche das „arbeitende Volk“ im Gegenjuge zu der „korrupten Bourgeoisie“ angeblich befehlen sollen, verrathen die Verhandlungen des Liverpooler Kongresses blutwenig, dafür bilden sie eine desto reichhaltigere Musterkarte von Neid, Haß, Bosheit, Eifersucht und ähnlichen „brüderlichen“ Dealungen. Das sind die neumodischen Rationen, deren tägliches ceterum censeo auf die Zerstörung des modernen Kulturbautes hinauskommt. Zugegeben, daß an den heutigen Verhältnissen von Staat und Gesellschaft manches zu beifern sein mag, aber die Liverpooler und ähnliche Weltverbesserer hätten allen Grund, zuerst sich selber vorzunehmen. Charily begins at home, sagt ein sehr richtiges englisches Sprichwort.

London, 5. September. Die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem belgischen internationalen Arbeiterkongress zu Theil zu nehmen, sind die einzigen Punkte, die die Dinge entwickeln sich auf dem Liverpooler Trade-Unionkongress bisher in voller Gemäßheit der Voraussage, daß es zwischen den Anhängern der alten gewerkschaftlichen und der neuen, sozialrevolutionären Richtung zu prinzipiellen Auseinandersetzungen und erstere dabei scharf ins Gebränge gerathen dürften. John Burns und Genossen vertreten ihre Sache mit der ganzen Leidenschaftlichkeit des Fanatismus und der ganzen Fülle des Selbstvertrauens, welches Erfahrungsmäßig das Vertrauen der leitungsbedürftigen Masse zu erwerben pflegt. Das Eintreten des Kongresses zu Gunsten der australischen Auswanderbewegung sowie zu Gunsten des achtstündigen Maximalarbeitstages, ferner die Erklärung, an dem bel

6% Mexicanische Anleihe von 1890.

Zeichnungen hierauf zum Emissionsconcurs von 93 1/4 % nehme ich bis spätestens 9. September entgegen. Ausführliche Prospekte liegen an meiner Kasse auf.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen ihr Dasein durch die Erkrankungen der Luftwege verhilft wird. Wer an Schwindel (Anschwellung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentzündung, Spitzendiphtherie, Bronchitis und Kehlkopfentzündung etc. etc. leidet, verlange und bestelle sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochure daselbst gratis und franco. (II)

Termine vom 8. bis 13. September.

In Substitutionsfällen.

10. September. A.-G. Anklam. Das dem Schmiedemeister Carl Heidemann geb., in Cavelshof bel. Grundstück. — A.-G. Stettin. Das zur Konsumation des Instrumentenmachers Wb. Horn geb., hierelbst Baumstraße 1 bel. Grundstück.

11. September. A.-G. Paderborn. Das der Baronin Henriette v. Giesfeldt geb. George, gehörige, in Giesfeldt bel. Grundstück.

12. September. A.-G. Schwelmünde. Das den Hagemann'schen Erben gehörige, daselbst Schulstr. 38 bel. Grundstück. — A.-G. Schwelmünde. Das dem Seefahrer Gustav Petersen geb., daselbst Schulstr. 34 bel. Grundstück.

13. September. A.-G. Greifenhagen. Das den Schuhmacher Haege'schen Erben geb., in Giesow bel. Grundstück.

In Konkursfällen.

10. September. A.-G. Stettin. Erster Termin: Handelsmann Joh. Hof. Menge, hierelbst. 13. September. Stettin. Prüfungstermin: Glasermeister Mich. Fald, hierelbst. — A.-G. Greifswald. Prüfungstermin: Baumunternehmer Th. Schuber, daselbst.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn Adolph Behr (Stralund). Herrn Max Sadows (Barth). Herrn Gustav Braun (Greifswald). Herrn Karl Strauß (Dobbel). — Eine Tochter: Herrn R. Lange (Barth).

Verlobungen: Frau Agnes Hartmann, geb. Hirsch mit Herrn Rittersgutsbesitzer Adolph Gahlbeck (Mederminde — Demmin).

Sterbefälle: Herr Schneidermeister Johann Meckhoff (Sagard).

Dr. P. Scharff, Spezialarzt für Hautkrankheiten, Pölitzerstraße 11. Sprechstunden 9—11, 3—4 1/2.

Pädag. Osrau b. Filehne

eröffnet den Winterkursus am 13. Oktober. Die Anstalt, Schule und Pensionat, nimmt Zöglinge jeden Alters auf und entlässt sie mit dem Berechtigungszeugnis zum einj. Dienst. Prosp. gratis.

Technicum Mittweida

a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Vorunterricht frei.

„Morituri te salutant“.

Ein bedeutender höchst spannender Roman von

Fr. Jacobsen,

beginnt am 1. Oktober im

Quellwasser für's deutsche Haus

Illustr. Wochenchrift.

1 Mark 50 Pfg.

vierteljährlich.

— Jeder Familie warm zu empfehlen. —

Georg Wigand's Verlag in Leipzig.

Hamburger

Auflage 30.000.

62. Jahrg. Fremdenblatt.

Für Inserate sehr geeignet.

In Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesen Zeitung.

Eines der verbreitetsten Blätter in Nordwestdeutschland.

Abonn. pr. Quartal 6 Mk. Inverkauft 15 Pfg. in Kasse, Anzeig. n. Familien-Anzeig. 20 Pfg., Reclamen 1 Mk.

Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Vosswerkecke,

empfehlen unterjähriger Garantie:

Gut abgegebene und genau regulierte Nickel-Uhren

silberne Uhren 14—15,

Remontoir mit Goldband 20—30,

Remontoir, Kette 27—60,

goldene Damen-Remontoir-Uhren 25—200,

goldene Herren-Remontoir-Uhren 40—600.

Größtes Uhrfetten-Lager

in Gold, Silber, Palm und Nickel,

Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.

Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.

Von echtem Gold nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. Herren-Ketten

mit 5 A

Damen-Ketten

mit 5 A

Feine Preise. Kauft u. verkauft nur gegen Baar.

Gummi-Artikel

verfertigt direkt

die Gummiwaaren-Fabrik

von

O. Loitzmann, Berlin C.,

Posthalterstraße Nr. 44.

Preislisten gratis und franco.

Die billigste und beste Vadebuchung ist ein

Patent-Vadebuch von

L. Weyl, Berlin, Mauerstraße 11.

Prospekte gratis.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 98. Arkona-

laiz. Preislisten gratis.

Gildemeister's Institut

Hannover, Hedwigstraße 13.

Renommirte Vorbereitungs-Anstalt für alle Militär- und höhere Schul-Examina.

Seit 1867 best. über 750 Schüler der Anstalt ihre resp. Prüfungen meist nach kurzer Vorbereitungszeit, und zwar sämtliche Vortrags-Fächer mit dem Prädikat „gut“. Ebenso große Erfolge b. d. Aspiranten für d. Einj.-Freiw., Primaner- u. Abiturienten-Examen. Aufnahme der Schüler von Quarta auf an. Schnelle u. sichere Förderung nicht Verlegter. Anerkannt gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Zunaunricht! Das Institut, im eigenen Hause des Unterzeichneten, in gesunder und feiner Gegend Hannovers, liegt mitten zwischen Gärten, 5 Minuten vom Walde. Zahlreiche Referenzen. Nähere Auskunft b. d. Dirigenten Blumberg.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konfessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen. Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten: Oberlehrer Diekmann, Dr. phil. Seemann.

Wasser-Heil-Anstalt Berlin

Kommandantenstraße 7—9.

Ärzte: Geheimrath Berekholtz und Dr. S. Munter.

Mexicanische 6% äussere Anleihe von 1890.

Zeichnungen auf diese Anleihe zu den Bedingungen des Prospekts und provisionsfrei nimmt entgegen

Wm. Schlutow.

Lotterie-Anzeige.

Mit der Ausgabe der Lotterie zur 1. Klasse Königl. Preuss. Klassen-Lotterie (ziehung 7. und 8. Oktober) habe ich begonnen und erlaube die früheren Mitspieler, falls sie ihre seither gespielten Nummern weiter zu spielen wünschen, dieselben bis spätestens den 20. d. Mts. abholen zu wollen.

Für neu eintretende Spieler habe ich noch eine genügende Anzahl vorrätig.

1/4 M. 13,75, 1/8 M. 7, 1/16 M. 3,50, 1/32 M. 2.

1/32 für alle vier Klassen M. 7, desgleichen 1/64 M. 4.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Eigenthum

erwerben diejenigen Personen an 12 in der Serie bereits gezogenen und daher unbedingt gewinnenden Staats

anleihenloosen, welche sich sofort als Mitglieder der

1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft

aufnehmen lassen. Jahresbeitrag 42 M., vierteljährlich 10 M. 50 S., monatlich 3 M. 50 S.

Statuten versendet F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Vertretung in Patent-Prozessen. all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. C. Kessler, Patent- u. techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhalterstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. Berichte ab. Patent-Anmeldung.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech und Stahlblech-Rolljalousien

E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.

Berliner Lagerhof A.-G.

Alter Viehhof, Usedomstrasse.

Telegraph-Adresse: Saueckloss.

Telephon: Amt III. No. 1203 und No. 674.

Spezialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Rathhöfen, Markthallen, Speicher, Baracken, Kolonialgebäude etc.

Geeignete Vertreter gesucht unter günstigen Bedingungen.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge: Prompte, verlässliche, milde Wirkung.

Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Zum Schutze gegen

irreführende Nachahmung

werden die Freunde und Consumenten

echter Hunyadi János Quelle

gebeten, darauf achten zu wollen, ob

Etiquette und Kork die Firma tragen:

„Andreas Saxlehner.“

Saxlehner's Bitterwasser

Rohseidene Hygiene-Tricotagen.

Geschiedlich geschüzt

Die Rohseide, ein Abzug der

Cocoons (Verpuppung) der Sei-

denraupe, eignet sich durch ihre

animalischen Bestandtheile zu

Geweben, die dem Körper als

unmittelbare Bedeckung Schutz

und Wärme leisten. Sie besitzt

eine große Porosität und erreicht

einen so hohen Grad von Fein-

heit des Fadens, dass aus ihr

gefertigte Gewebe erstaunlich

leicht, solide und angenehm wär-

mend sind. Die fernere Eigen-

schaft der Rohseide, dass dieselbe

beim Reiben elektrisch wird,

macht sich auch geltend, wenn

die Kleidungsstücke aus roher

unter Nr. 93. 96.

(ungefärbter) Seide

sich am Körper reiben, und ist daher

von wünschenswertem Einfluss, ins-

besondere für Personen, die an

Rheumatismus, Jähzorn, Neu-

ralgie etc. leiden. Für Personen,

die überfeuchte Reife machen,

schnellem Temperaturwechsel

ausgesetzt sind (also auch beson-

ders für die Herren Offiziere),

sind diese Hygiene-Tricotagen un-

entbehrlich. Rohseide läuft bei

gewöhnlicher Wäsche absolut

nicht ein und verliert nicht. Zu be-

achten ist nur, dass diese Trico-

tagen nach der Wäsche in trocke-

nem Zustande zu bügeln sind.



Alleinige

Niederlage

bei

Stropp & Vogler,

Kohlmarkt 3.

Agent.

Eine mechanische Weberei der Greiz-Geraer Branche, gleich leistungsfähig in Stapel wie in Muster-Sachen, welche ausschließlich mit der Detail-Kundschaft arbeitet, verlangt zum eingehenden Besuch — auch der kleineren Plätze — von Ost- und Westpreußen u. Pommern einen tüchtigen empfohlenen Agenten.

Offerten mit Referenzen unter R. 697 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Leipzig, erbeten.

Vorläufige Anzeige.

Circus Busch.

Hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, dass ich mit meiner Gesellschaft am 17. September a. e. per Extra-Dampfer von Kopenhagen hier eintreffen und am

18. September

mit einer kurzen Reihe von Vorstellungen beginnen werde.

Die Gesellschaft besteht aus ca. 150 Personen, meistens theils Künstler ersten Ranges.

Der Marstall enthält circa 120 Pferde, wovon der grösste Theil edelster Race.

Durch die Eigenartigkeit meiner Vorstellungen, denen ich einen der Neuzeit entsprechenden Charakter verliehen, ist es mir gelungen überall die vollste Anerkennung zu erringen und hoffe, dass es mir auch hier gelingen wird, allen Anforderungen, welche an ein Kunstinstitut ersten Ranges zu stellen sind, gerecht zu werden.

Stettin, am 7. September 1890.

Hochachtungsvoll

P. Busch, Director.

Alles Nähere die Tagesplacate.

Butter-Export.

Natur-Tafelbutter, süß schmeckend, frisch, 9 Pfd. netto 7, 7 Pfd. netto 6, 10 Pfd. netto 4, verjende postfranko gegen Nachnahme unter Garantie.

A. Sasse in Rator, Galizien.

Briefmarken

sind zu Engrospreisen zu verkaufen. Doubletten werden gern in Zahlung genommen. Briefen unter 11. 54677 an die Exped. der „Pommerschen Zeitung“, Kirchplatz 3, erbeten.

Vorzügliche Koch- u. Speise-Schokoladen

von 1. M. per Pfd. an aufwärts, garantiert rein, Deutsche Schokolade per Pfd. 1,60.

Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M., leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfohlen

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs, Berlin C.,

Stettin, Kohlmarkt 2, bei Otto Hamann.

Verkauf

Saat-Getreide

aus der Züchtung

von

O. Beseler,

ausgezeichnet durch die große silberne Preisurkunde, die höchste Auszeichnung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Ich verkaufe in bester Qualität folgende durch Nachsuche von typischen Reinen verbesserte Wintergetreide-Sorten, welche fortwährend von jeder möglichen Vermischung mit anderen Sorten bewahrt sind:

Schlaunstedter Roggen.

Göttinger Roggen.

Weizen:

Rivets bearded (Rauhweizen).

1000 kg 250 M., 100 kg 26 M.

Shiriffs square head,

Molds red proflie,

Bordeaux,

1000 kg 240 M., 100 kg 27 M.

Von neueren Weizenarten empfehle ich ferner noch als sehr beachtenswert:

Mains standup,

weißen Shiriffs-Weizen,

Beseler's braunsfelzigen Dicksopf,

Manitoba,

1000 kg 240 M., 100 kg 27 M.

Lieferung erfolgt in plombrirten neuen Dreifachfässen. Breite verließen sich exel. Sach ab Göttingen gegen Nachnahme.

Auf Verlangen Muster und jede gewünschte Auskunft, auch über Kultur.

Klostergut Weende. (Post und Telegraph) Bahnstation Göttingen.

O. Beseler.

Gummi

25 Liter meiner reinen, kräftigen Rheinweine

verfende mit Foh a. M. 16.—, bessere Sorte M. 20.—, Roth M. 23.— ab hier gegen Nachnahme.

Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, Kreuznach.

Tapeten!

Wir versenden: Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an

in den großartig schönsten, neuen Mustern, nur schweren Papiere und gutem Druck.

Ziegler & Jansen in Gelsenkirchen.

Jedermann kann sich von der außerordentlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überallhin versenden.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matrasen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.

J. Ephraim Wwe., Frauenstraße 82.

Wir kaufen alle Arten

wollener Lumpen

jederzeit zu den höchsten Preisen und zahlen sehr für reines Meutuch 60 M., für rein getreutes Meutuch 18 M., für 100 Kilo franco Copernik 2 1/2.

Auf Wunsch ausführlichen Preiscurant, Kunstvoll-Garbit

Mendelssohn & Wharton, Comptoir: Berlin O. Alexanderstr. 13, Fabrik: Copernik.

Geirath!

Ein Jüngl., 19 Jahre alt, mit ca. 200,000 Mark Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Gest. nicht anonyme Anträge unter K. S. 8898 an „General-Anzeiger“ Berlin SW. 61.

Eine Meierin,

welche ihre Lehrzeit in einer großen Dampf-Meierei u. Sägerei beendet hat und so. Zeugnisse besitzt, sucht per 1. Oktober er. unter bescheid. Gehaltsansprüchen ähnl. Stellung. Offerten unter F. R. 20 befördert die Exped. der „Stettiner Zeitung“, Kirchplatz 3.

Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, Abends 7 Uhr: Extra-Familien-Vorstellung und Concert mit sensation. Musik-Programm.

Die gesammten neu engagierten Spezialitäten: Der ital. Stopp-Equilibrist Signor Francesco, der Grotosquekomiker, Herr Alberti Kunkel, die Comödianten Mr. Barry u. Miss Oceana, die Balletgesellschaft Rosa Fricka und die deutsch-französl. Stöckel-Sängerin Mme. de Clairmont haben einen vollen, durchschlagenden Erfolg davon getragen.

Heute zum ersten Male: Eine Kameruner-Barbiere-Stube. Große Ausstattungs-Bantomime.

Nächstes die Plakate an den Anschlagplätzen. Nach der Vorstellung: Bevelus-Tanz-Stränchen. Mittags u. 11 1/2—1 1/2 Uhr: Frühstücks-Vorstellung u. Concert. Morgen, Montag: Gr. Künstler- u. Spezialitäten-Vorstellung u. Extra-Ball.

Dir. Otto Nech Ww.

Bellevue-Theater.

Direction: Emil Schürmer. Sonntag, den 7. September 1890: Neu einkubirt.

Unser Doktor.

Vollständigt mit Gesang in 4 Akten von Feytaum. Rebricht — Dr. Emil Schürmer.

Großes Garten-Concert.